



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Stiftspersonen dieser Zeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Prämonstratenser wurde beschlossen, die Wiedergewinnung Slinghausens für den Orden nachdrücklich zu erstreben. Da der Abt von Wedinghausen, nachdem er die Wahl bestätigt hatte, diese nicht wohl anfechten konnte, kam man überein, die Vaterrechte über Slinghausen einstweilen zu übertragen an den Abt von Rnechtsteden, der sie nach ausgemachter Sache wieder an Wedinghausen zurückgeben sollte. Der 1628 begonnene Prozeß hatte schließlich Erfolg; am 26. Mai 1640 sprach der Nuntius zu Köln Fabio Chigi die Rückgabe Slinghausens mit allen Gütern und Rechten an den Prämonstratenserorden aus. Als die Ausführung des Urteils bei den Stiftsdamen auf Schwierigkeiten stieß, griff der Abt Reichmann zu Wedinghausen endlich zu List und Gewalt. In einer stürmischen Nacht, am 24. Oktober 1641, zog er mit einer Schar von Mönchen und anderen Personen, die man ins Habit gesteckt hatte, nach Slinghausen, stieg über die Mauern, brach die Türen auf, nahm die Propsteiwohnung in Besitz, ging in die Kirche, ließ die Glocken läuten, stimmte das Te Deum an und ließ dann eine notarielle Urkunde über die Besitzergreifung aufnehmen.

Den Stiftsdamen blieb nicht anders übrig, als mit Vorbehalt einer Pension, die bewilligt wurde, abzuziehen. Aus dem nahen Kloster Rumbek wurden demnächst vier Nonnen hergeführt und mit diesen am 22. April 1642 ein neuer Konvent begonnen.

Infolge dieser Rückverwandlung des Stifts in ein Kloster forderten verschiedene adelige Familien früher gemachte Stiftungen und Schenkungen zurück und beanspruchten Vergütungen für Auslagen, die sie beim Eintritt ihrer Töchter gehabt. Auch der Landdrost Friedrich zu Fürstenberg wollte alte Familienstiftungen zurückziehen und wies hin auf die Kosten, die er bei Aufnahme seiner Töchter Ursula und Ottilie gehabt habe. Jetzt, da sie das Stift hätten verlassen müssen, habe er wieder große Auslagen gehabt, um „die eine [Ottilie] mit einem ansehnlichen dote ehelich zu bestatten und die andere [Ursula] mit schweren Kosten anderweitig aufs Stift Herse zu bringen“. 1644 verzichtete er gegen Überlassung eines Hofes und eines Kottens.⁶⁵ — Die hier genannte Ursula werden wir demnächst in Heerse wiederfinden.

Stiftspersonen dieser Zeit.

Damen.

- Dorothea Spiegel . . 1595. 1604 . .
 Johanna von Vochohl . . 1597. 1624 . .
 Hilburg Vofz (Fuchs) . . 1598, 1624 Dechantin, 1656 Pröpstin, † 10. Febr. 1669, 88 Jahre alt.
 Elisabeth (Isablen) von Brenken . . 1598. 1604 . .
 Agatha von Harthausen . . 1613, heiratete 1623, † 1632 in Duderstadt.
 Margareta von Wettberg . . 1614, † 21. Febr. 1671.
 Margareta von Dienhusen . . 1611, 1644 Dechantin, † 27. Febr. 1664.

Kanoniker und Pastöre.

Konrad Abeken, Erster Pastor . . 1600, besaß auch das Benef. s. Andreae in Brakel 1601—1630, s. Agathae am Dom in Paderborn 1601 bis 1618, wo er

⁶⁵ Höynck a. a. O. S. 500 f.

es resignierte, und s. Annae et Crucis ac Corporis Christi in Lügde 1601—1624; † 9. März 1633.

Liborius Elebracht, Zweiter Pastor 4. Novemb. 1600, † 1624.

Benefiziaten.

Henricus a Westrem, R. s. Antonii, auch Benefiziat am Dom, . . . 1595, † 4. Mai 1616.

Joachim Hoder, R. ss. Corp. Christi . . 1593. 1597 . .

Konrad Satröve, Kaplan . . 1601 . .

Georg Dären . . 1601 . .

Philipp Münstermann . . 1601 . .

Jodocus ab Hoerde, auch Benefiziat zu Paderborn, Pastor zu Brakel . . 1603. 1618 . .

Jacob Auferig, R. s. Laurentii . . 1593. 1604 . .

Jodocus Bäer, R. s. Joannis Ev. . . 1605 . . 1666 . . resignierte.

Philipp Meurer, Subdiakon . . 1608. 1627 tot.

Friedrich Thorwesten . . 1610 . . resignierte.

Jodocus Elebracht, Diakon . . 1611. 1629 . .

Wilhelm Türck, R. s. Dionysii, später s. Lamberti . . 1612, 17 Jahre Benef. zu Heerse, nachher Benef. im Busdorf, 1664 . .

Hermann Michaelis, Pastor in Altenheerse, † 1614. Nach ihm daselbst kurze Zeit

Johann Stoffregen und

Henrich von Westrem.

Hermann Hoppe, geboren 1596, zu Warburg und Neuenheerse erzogen, Pastor in Altenheerse 1614, resignierte 21. Februar 1631, † 14. September 1676.

Henrich Halsband [latinisiert Monilius; monile = Halsband], Kaplan zu Heerse . . 1593, 9. März 1600 Pastor zu Istrup, resignierte im Oktober 1622, reservato victilicio.

Johannes Ludovici, Amtmann, † 5. April 1614.

Theodor Ludovici [Diderich Ludewigs], 1598—1624 Distributor, dann Amtmann, 1659.

43. Helene Korf genant Schmising, Äbtissin 1621—1648.

Abstammung. Wahlkapitulation. Abtei-Inventar.

Unter den Adelsgeschlechtern des Münsterlandes ragt hervor die Familie Korf. Der Name hieß ursprünglich Kersecorf (Kirschenkorb), welche Form seit etwa 1240 noch bis ins 16. Jahrhundert neben Korf erscheint. Ein Hauptstamm der Familie war Harkotten bei Fechtorf, Kreis Warendorf. 1375 werden Everhard und Hermann Korff genant Smising zu Harkotten erwähnt. Mehrfach erscheinen Glieder der Familie als Domherren zu Münster. Mehrere Zweige des Geschlechts siedelten sich an in den Ostseeländern, Preußen, Kurland, Livland, Rußland und gelangten dort zu hohem Ansehen.